

Antrag auf Erteilung einer Wasserrechtlichen Erlaubnis

zur vorübergehenden Grundwasserabsenkung

(Entnahme von Grundwasser sowie ggf. Wiedereinleitung in das Grundwasser) nach dem Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I, 2009 Seite 2585 ff)

An die
Behörde für Umwelt und Energie
Amt für Wasser, Abwasser und Geologie
Wasserwirtschaft -W 12 -
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

1. Lage des Grundstücks, auf dem die Grundwasserabsenkung erfolgen soll:

Straße/Hausnummer:	Mittlere Geländehöhe [m NN]:
Gemarkung:	Bemerkungen:
Flurstück.:	

2. Personenbezogene Angaben:

Bauherr/in (= Erlaubnisinhaber/in):

Name:	
Anschrift:	
E-Mail:	Telefon:

Antragsteller/in:

Name:	
Anschrift:	
E-Mail:	Telefon:

Beauftragte Firma zur Grundwasserabsenkung und Ansprechpartner/in der Firma:

Firma:	
Anschrift:	Telefon:
Ansprechpartner/in:	
E-Mail:	Telefon:

3. Beschreibung des Vorhabens:

Kurzbeschreibung des Bauvorhabens: _____

Zweck der Grundwasserabsenkung:

- Trockenhaltung der Baugrube bei wasserdurchlässigem Verbau
- Lenzen / Restwasserhaltung innerhalb eines wasserdichten Baugrubentroges
- Grundwasserentspannung (Druckspiegelabsenkung unter einer hydraulisch wirksamen Trennschicht)
- Pumpversuch
- Sonstiges: _____

Art des Baugrubenverbaus: _____

4. Beschreibung der örtlichen Gegebenheiten:

Kurzbeschreibung des Baugrundes (z. B. Sand, Geschiebemergel, org. Weichschichten o.ä.) und der Hydrogeologie:

Maßgeblicher k_f -Wert des Grundwasserleiters: _____ (m/s)

Nachweise zur Bestimmung des Durchlässigkeitsbeiwertes k_f sind beizufügen, wie z.B. die Ergebnisse eines Pumpversuchs.

Fließrichtung des Grundwassers im ungestörten Zustand: _____
(z.B. aus Baugrundgutachten oder <http://www.geoportal-hamburg.de/Geoportal/geo-online/index.html>)

5. Beschreibung der Grundwasserentnahme:

	Bauteil 1	Bauteil 2	Bauteil 3	
Bauteilbezeichnung: (z. B. Baugrube gesamt, Bauabschnitt, Fahrstuhlunterfahrten, tiefe Fundamente)				
Fläche der Absenkung:				m ²
Aushubebene:				m NN
Art der GW-Absenkung ¹ :				
Bei Einsatz von Schwerkraftbrunnen: Anzahl / Ausbau (DN / Tiefe):				mm/m
Grundwasserstandshöhen: (bei hydraulisch wirksamer Trennschicht: Wasserstände ober- u. unterhalb angeben)				m NN
Absenkziel: ²				m NN
Absenkmaß:				m
Reichweite der Absenkung: ²				m
Beginn der Absenkung:				Datum
Ende der Absenkung:				Datum
Entnahmedauer:				Monate
Maximale Förderrate: ²				m ³ /h
Maximale Gesamtfördermenge: ³				m ³
Maximale Gesamtfördermenge aller Bauteile:				m ³

zu¹:

- a) Bauhilfsdrainage (offene Wasserhaltung)
- b) Pumpensumpf (offene Wasserhaltung)
- c) Vakuumbeaufschlagte Horizontaldrainage
- d) Vakuumkleinfilterbrunnen
- e) Schwerkraftbrunnen
- f) Sonstiges (bitte benennen)

zu²:

Bitte nachvollziehbare Berechnungsgrundlagen und -methodik (notfalls Schätzungen) beifügen!

zu³:

Nach den Vorschriften des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung in Hamburg (HmbUVP) und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist für das Entnehmen, Zutagefördern oder Zutageleiten von Grundwasser mit Fördermengen

- von mehr als 10 Mio. m³ jährlich eine Umweltverträglichkeitsprüfung,
- von mehr als 100.000 m³ und weniger als 10 Mio. m³ jährlich eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles,
- von weniger als 100.000 m³ jährlich (wenn erhebliche nachteilige Auswirkungen auf grundwasserabhängige Ökosysteme zu erwarten sind) eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalles durchzuführen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Wasserbehörde.

6. Beschreibung des Einflussbereiches der Grundwasserabsenkung:

Hierzu sind folgende Unterlagen und Beschreibungen einzureichen:

- Lageplan mit Darstellung der Reichweite des Absenktrichters. Bei setzungsempfindlichen Schichten (z. B. organische Weichschichten aus Torf / Klei) im Einflussbereich bzw. Gesamtfördermenge > 100.000 m³ mit Eintragung der berechneten Grundwassergleichen von der Baugrube bis zum unbeeinflussten Bereich mit einem Isolinienabstand von 25 cm (Δs),
- Darstellung empfindlicher Vegetationsbereiche, Naturdenkmäler o.ä. innerhalb des Einflussbereiches der Absenkung,
- Kenntnisse über Altlasten / Altlastverdacht auf dem Baugrundstück bzw. im Einflussbereich der Grundwasserabsenkung.

Bei Vorhandensein setzungsempfindlicher Schichten innerhalb der Reichweite der Grundwasserabsenkung sind im vorstehend geforderten Lageplan zusätzlich darzustellen:

- die Lage / Ausdehnung der setzungsempfindlichen Schichten,
- durch Setzungen gefährdete Bauwerke (Gebäude, Leitungen etc.) und Bereiche mit möglichen Geländesetzungen,
- Gründungsart der gefährdeten Bauwerke.

Außerdem sind dem Antrag im Falle des Vorhandenseins setzungsempfindlicher Schichten folgende Unterlagen beizufügen:

- Gutachterliche Stellungnahme bzgl. der Auswirkungen der Grundwasserabsenkung auf die setzungsempfindlichen Schichten (Entwässerung, Auftriebsverlust, ...), der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bauwerke / das Gelände sowie geplanter Gegenmaßnahmen (z. B. Reduzierung der Reichweite der Grundwasserabsenkung durch Reinfiltration von gefördertem Grundwasser in denselben Grundwasserleiter),
- Berechnungsnachweise zu den möglichen Bauwerks- und Geländesetzungen,
- Beschreibung geplanter Setzungsmessungen (an welchen Bauwerken in welcher Art und in welchem Umfang, ...).

7. Geplante Eigenüberwachung der Grundwasserabsenkung:

z. B. im Hinblick auf Erfassung der geförderten Grundwassermenge, Durchführung von Grundwasserstandsmessungen (Art (Handlotung, Datenlogger, ...), Häufigkeit etc.), Überprüfung der Qualität des geförderten Grundwassers (Analysenumfang / -häufigkeit etc.):

Ein Lageplan mit Darstellung vorhandener und geplanter Grundwassermessstellen zur Kontrolle der Grundwasserstände innerhalb und außerhalb der Baugrube ist dem Antrag ggf. beizufügen.

8. Sonstige Angaben:

Sind **Beweissicherungen** durchgeführt worden bzw. geplant? Wenn ja, an welchen Bauwerken in welcher Art und in welchem Umfang?

Sind **Maßnahmen zum Schutz der Vegetation** vorgesehen? Wenn ja, welche (z. B. Bewässerung)?

Wird der **natürliche Grundwasserabfluss** durch das Bauwerk und / oder den vorgesehenen Verbleib des Verbaus **im Untergrund behindert**? Ist dadurch ein dauerhafter Grundwasseraufstau und / oder eine dauerhafte Grundwasserabsenkung und / oder eine dauerhafte Umleitung des Grundwassers zu erwarten? Falls ja, Benennung von Vorschlägen zur Verhinderung bzw. Verminderung eines dauerhaften Aufstaus / Absenkens / Umleitens des Grundwassers nach Beendigung der Grundwasserhaltung (z. B. teilweiser Rückbau des Verbaus, Einbau von Kiespackungen zur Verbesserung der Umströmung des Bauwerks):

Verbleib des geförderten Grundwassers:

- öffentliches Siel¹
- Oberflächengewässer¹
- Einleitung in das Grundwasser (das geförderte Grundwasser darf nur in den Grundwasserleiter wieder eingeleitet werden, aus dem es entnommen wurde)

zu¹: Die erforderliche Einleitungsgenehmigung bzw. Wasserrechtliche Erlaubnis ist bei der jeweils zuständigen Dienststelle separat zu beantragen! Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im „Merkblatt zum Umgang mit Baugrubenwasser in Hamburg“ (Download unter www.hamburg.de/abwasser/formulare).

Nur bei Einleitung des geförderten Grundwassers in den genutzten Grundwasserleiter:

Art der Einleitung:

- Versickerungsanlage¹: Beschreibung: _____
- Infiltrationsbrunnen: Ausbau / Anzahl: _____
- Sonstiges: _____

zu¹: Es ist eine detaillierte Dimensionierung gemäß DWA-Arbeitsblatt-A 138 beizufügen.

Kurzbeschreibung des Baugrundes (z. B. Sand, Geschiebemergel, org. Weichschichten o.ä.) und der Hydrogeologie im Bereich der Einleitung:

Darüber hinaus sind bei Einleitung in das Grundwasser mit dem Antrag einzureichen:

- Lageplan mit Darstellung der Versickerungsanlage / der Infiltrationsbrunnen,
- Bohrprofile/Schichtenverzeichnisse aus dem Bereich der Einleitung.

Bemerkungen:

9. Einzureichende Antragsunterlagen:

Das Antragsformular, die im Antragsformular geforderten sowie die nachfolgenden Unterlagen sind in **zweifacher Ausfertigung** einzureichen:

- aktueller Flurkartenauszug mit Kennzeichnung der Baugrube,
- Übersichtsplan mit Darstellung des Baugrubenverbaus, der Aushubtiefen, der Wasserhaltungsanlagen, der Ablaufleitung, der Grundwasserfließrichtung, der Grundwassermessstellen etc.,
- Gebäudeschnitt mit Darstellung der Aushubtiefen, des Grundwasserstandes und der Absenkziele,
- Baugrundgutachten inkl. Lageplan ausgeführter Bohrungen, deren Bohrprofile mit angetroffenen Grundwasserständen (auf mNN bezogen) und eingezeichneter Höhenlage der Baugrubensohle; nach Möglichkeit Darstellung des geologischen Schichtenaufbaus (Profilschnitte),
- vorhandene Grundwasseranalysen; vorliegende Gutachten zu Schadstoffuntersuchungen des Bodens / Grundwassers.

Datum / Unterschrift Antragsteller/in

Datum / Unterschrift Bauherr/in
oder Vorlage einer Vollmacht



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die
Behörde für Umwelt und Energie
Abteilung Wasserwirtschaft:

Telefon:

Frau Putfarcken-Mause: 040/42840-3574

Frau Jaffke: 040/42840-5337